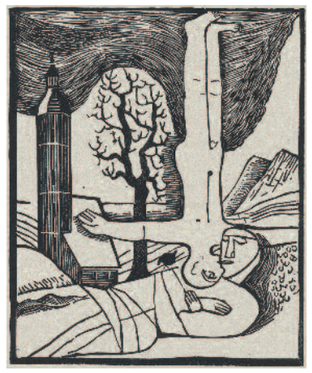
Luise Kimme
Roman Leg, 1972
Polyester, bemalt
Sammlung Hennig-Malkalns, Düsseldorf

Gerhard Marcks
Porträt Konrad Adenauer, 1955
Bronze
Gerhard-Marcks-Stiftung, Bremen
© VG Bild-Kunst, Bonn 2026



Gerhard Marcks
Wintertraum, 1924
Holzschnitt
© VG Bild-Kunst, Bonn 2026

Exkursion ins Museum Kunstpalast, Düsseldorf

Besuch mit Führung durch die Ausstellung »Niki de Saint Phalle. Dream Machine«
22. Januar 2027, Freitag, 12.30 bis 17 Uhr

Niki de Saint Phalles (1930–2002) gesellschaftliche Sprengkraft und ihre gleichzeitige Sehnsucht nach Harmonisierung ließen ein ambivalentes Werk entstehen, das die französisch-amerikanische Künstlerin schon zu Lebzeiten berühmt machte und bis heute weiter an Aktualität gewinnt. Die Ausstellung zeigt unter anderem ihre frühen Schießbilder, Happenings, Modelle für Großplastiken und natürlich die »Nanas« – aber auch Werke anderer Künstler*innen wie Luise Kimme (1939–2013), die den »Marcksist*innen« spätestens seit ihrer Retrospektive 2018 in unserem Museum bekannt ist. Daher ist der Besuch von Kimmes »Orpheus« im öffentlichen Raum ein Muss: Er wird zu ihren Ehren in diesem Herbst vor der Düsseldorfer Kunstakademie aufgestellt, wo Kimme lange als Professorin lehrte.
Leitung: Mirjam Verhey-Focke M.A., Kustodin am Gerhard-Marcks-Haus
Kosten: 70 Euro inkl. Eintritt, Führung und »Kaffeesieren«. Anmeldung bis zum 30. November 2026, eigene Anreise
Treffpunkt: Foyer des Kunstpalasts, 12.30 Uhr
Anmeldung: sekretariat@marcks.de, Telefon: +49 421 989752-0

Nächste Ausstellungen

28. Februar bis 9. Mai 2027
Bernhard Bylandt-Rheydt
Steinskulpturen und Zeichnungen

Ellen Sturm
Skulpturen und Druckgrafik

Gerhard Marcks
In Stein gemeißelt

Auswärtige Ausstellungen

22. September 2026 bis 10. Januar 2027
Kokoschkas Adenauer. Warhols Brandt. Außergewöhnliche Begegnungen zwischen Kunst und Politik
Zu der Sammlung des Deutschen Bundestags gehören zwei Bildnisse deutscher Bundeskanzler: Oskar Kokoschkas (1886–1980) Porträt von Konrad Adenauer (1966) und Andy Warhols (1928–1987) Porträt von Willy Brandt (1976). Auch Gerhard Marcks (1889–1981) schuf Porträts beider Bundeskanzler. Eine Büste und mehrere Zeichnungen sind als Leihgaben der Gerhard-Marcks-Stiftung zu sehen.

21. August 2026 bis 11. Januar 2027
Gerhard Marcks – Frühe Holzschnitte aus der Sammlung Hildegard und Herbert Wippel
Die Ausstellung im Bauhaus-Museum Weimar nimmt diese erst kürzlich erhaltene Schenkung zum Anlass, um 29 herausragende Werke von Gerhard Marcks erstmals öffentlich zu zeigen.

Im Obergeschoss des Gerhard-Marcks-Hauses

Hingeschaut!
Die Keramikerin Marguerite Friedlaender-Wildenhain (1896–1985) war Kollegin, gute Freundin und Modell von Gerhard Marcks. Mit der nur als Gipsmodell überlieferten »Sitzenden«, für die sie 1930 Modell saß, ehren wir ihren 130. Geburtstag. Parallel ist ein kleine Auswahl ihrer Keramiken zu sehen.

gerhard marcks haus freundes kreis
Gefördert von
WESER KURIER
Medienpartner

Für Ihre Medienlust – Sie treffen uns bei:

gerhard marcks haus

BREMEN TOURISMUS

Besuchsinformationen

Gerhard-Marcks-Haus, Am Wall 208, 28195 Bremen
T +49 421 989752–0, info@marcks.de, www.marcks.de

Das Museum ist weitgehend barrierefrei.

Öffnunszeiten: Dienstag bis Sonntag 10–18 Uhr, Donnerstag 10–21 Uhr. Bitte beachten Sie: 25. und 26. Dezember 10–18 Uhr und 1. Januar, 13–18 Uhr geöffnet, Heiligabend und Silvester geschlossen.

Eintrittspreise: Der ermäßigte Eintritt beträgt 5 Euro, wer das Museum unterstützen möchte, zahlt den vollen Eintritt von 10 Euro. Freier Eintritt: Jugendliche bis 18 Jahre, Mitglieder des Freundeskreises und an jedem 1. Donnerstag im Monat für alle

Führungen: Jeweils Donnerstag um 17 Uhr und Sonntag um 12 Uhr, ohne Anmeldung, Preis: Museumseintritt. Gruppenangebote: Führungen für private Gruppen 45 Euro, Samstag und Sonntag 55 Euro, zzgl. Museumseintritt

Für Schüler*innen aller Altersklassen und Kindergärten: Dienstag bis Freitag ab 10 Uhr kostenlose Führungen mit und ohne Kreativanteil im Museumsatelier. Themen unter www.marcks.de, Anmeldung: T +49 421 989752–13

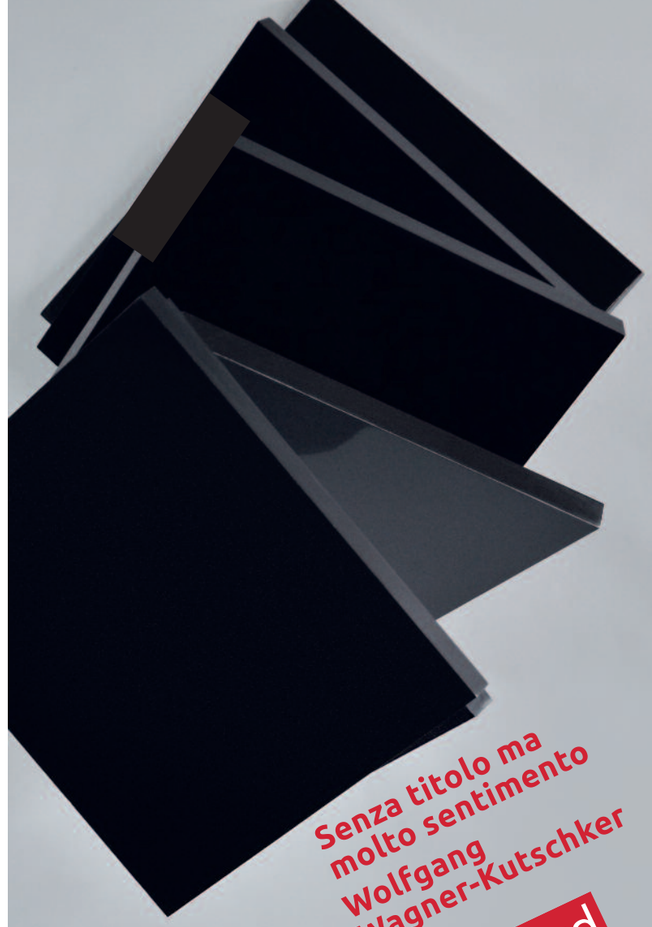
Sprache im Museum lernen – Führungen auf Englisch
Info: sekretariat@marcks.de oder T +49 421 989752–13

Atelierkurse: www.marcks.de
Informationen: T +49 421 989752–13

Anfahrt: Straßenbahnlinien 2, 3, Haltestelle: Theater am Goetheplatz und die BREPARKhäuser (Ostertor-Kulturmeile und Am Dom)

Titelabbildung: **Wolfgang Wagner-Kutschker, Ohne Titel, 2022/23**
Holz, Schellack Foto: Alexander Fanslau, © Wolfgang Wagner-Kutschker

bäuerlegestaltung



Senza titolo ma molto sentimento
Wolfgang Wagner-Kutschker

gerhard marcks haus

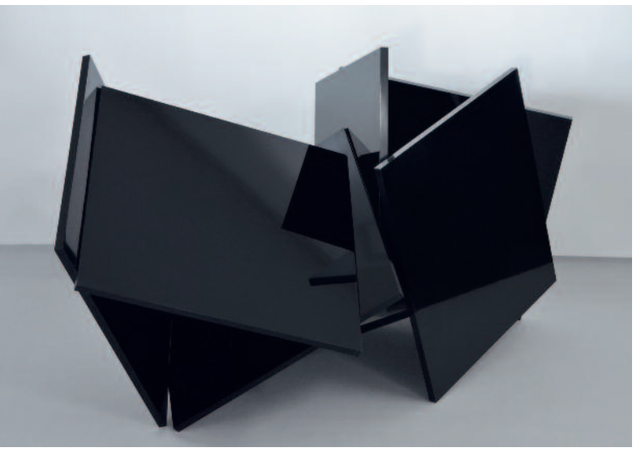
1. November 2026 bis 14. Februar 2027

Jónína Mjöll Þormóðsdóttir
Náttúran

Usha Seejarim
Life Force

Gerhard Marcks
Musiker und Dichter

1. November 2026 bis 14. Februar 2027



Wolfgang Wagner-Kutschker

Senza titolo ma molto sentimento

Wolfgang Wagner-Kutschker (geb. 1949) ist bekannt für seine gegenstandslosen, glatten, aus tiefschwarz lackierten, quadratischen Platten gebauten Boden- und Wandskulpturen, die er als Körper im Raum platziert. Diese Platten fügen oder falten sich zusammen, bewegen sich voneinander weg und definieren auf diese Weise eine ganz eigene dingliche Präsenz sowie fragile Balance – ein Zusammenspiel von Oberflächen, Innen und Außen, Schwerkraft und Reflektion des Lichts.

Sobald Betrachter*innen die Stapelungen und Konstruktionen Wagner-Kutschkers sehen und analysieren, entfaltet sich ihr typischer Reichtum. Ihre Formensprache basiert auf geometrischen Grundformen, die, zusammengefügt in einzelnen Skulpturen, eine ganze Skala von Assoziationen jenseits der Abstraktion evozieren. Der Künstler führt hierfür jedoch keine mathematischen Berechnungen durch, sondern erprobt das Gleichgewicht der fragilen Skulpturen ähnlich wie ein versierter Kunstturner, der er früher selbst war. Es erscheint ein Katalog. Die Ausstellung wird vom Freundeskreis des Gerhard-Marcks-Hauses e. V. großzügig unterstützt.

Ohne Titel, 2023
Holz, Schellack
Foto: Alexander Fanslau
© Wolfgang Wagner-Kutschker

1. November 2026 bis 14. Februar 2027

Jónína Mjöll Þormóðsdóttir

Náttúran

Jónína Mjöll Þormóðsdóttir (geb. 1969) stammt aus Island und studierte in Bremen. Seit knapp einem Jahr lebt sie wieder in ihrer Heimatstadt Akureyri. Ihre Ausstellung umkreist das Thema Natur: Das »weiße Kleid« des Schneehuhns berührte die Künstlerin so stark, dass es zum Ausgangspunkt einiger ihrer Arbeiten wurde. Sie steckt Federn in Jute, wodurch organisch strukturierte, dreidimensionale Werke entstehen. Es ist eine meditative Transformation der Materie, oft inspiriert von den vielen Facetten der Natur (Náttúran) in Island. Ihre tägliche Arbeit im Botanischen Garten »Lystigarður Akureyrar« ist der Anlass für neuere Arbeiten, bei denen die Künstlerin auch Werke von Gerhard Marcks (1889–1981) einbezieht.

Von, 2026
Federn

26. September bis 13. Dezember 2026

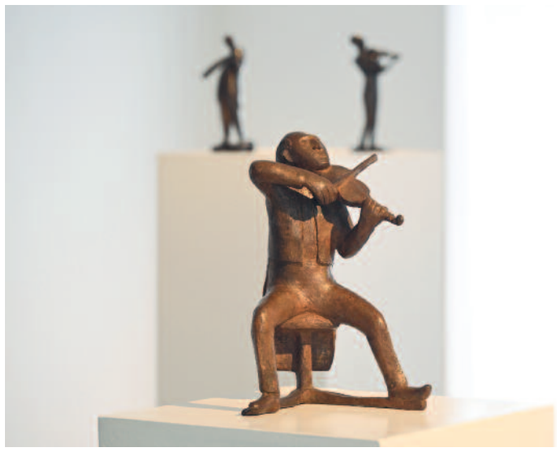
Usha Seejarim

Life Force

Aus Anlass des neben dem Gerhard-Marcks-Haus neu aufgestellten Mahnmals »Force – Death by Drowning« zeigt eine Kabinettausstellung im Museum Papierarbeiten der für das Denkmal verantwortlichen südafrikanischen Künstlerin Usha Seejarim (geb. 1974).
»Life Force« verbindet die Auseinandersetzung mit struktureller Diskriminierung, Fremdenfeindlichkeit und institutioneller Gewalt mit den Themen Resilienz, Würde und Beharrlichkeit des menschlichen Lebens angesichts von Unterdrückung. Die Werkgruppe, die über das Material (Papier aus Schalen der Kaffeebohne) auch auf Bremens Rolle im weltweiten Kaffeehandel verweist, lässt über die benutzten Wortkombinationen über Heimat, Zugehörigkeit und Ausgrenzung nachdenken.

Counter Map, 2026
Jute und Tinte auf handgeschöpftem Papier (Jute aus Kaffeesäcken, Papier aus Schalen der Kaffeebohnen)

17. Dezember 2026 bis 14. Februar 2027



Gerhard Marcks

Musiker und Dichter

Was geschieht, wenn ein Bildhauer sich der Musik und der Dichtkunst zuwendet? Das Gerhard-Marcks-Haus widmet sich dieser Frage am Beispiel von Gerhard Marcks (1889–1981). Der Künstler beschrieb sich mehrmals als »Musikbanause«, dennoch war er ein eifriger Konzertgänger und wacher Beobachter. Höchste Konzentration, extreme Körperspannung der Musiker*innen war für ihn, einen zeichnenden Bildhauer, eine ausgesprochen verlockende Kombination. Auf kleinformatigen Papieren entstanden während der Darbietungen lebendige Skizzen der agierenden Musiker*innen, die er im Atelier zu Plastiken und Druckgrafiken formte.
Zu sehen sind auch Holzschnitte zur Dichtkunst, in denen Marcks seiner Griechenlandliebe Ausdruck verleiht. Tief berührte ihn die Geschichte des Orpheus, wie sie der römische Dichter Ovid in seinen »Metamorphosen« schildert.

Sitzender Geiger, 1964
Bronze
Gerhard-Marcks-Stiftung, Bremen
© VG Bild-Kunst, Bonn 2026

Veranstaltungen

Oktober

29. Oktober, Donnerstag, 18 Uhr
Lesung und Gespräch »Vom Fällen eines Stammbaums«
Zwischen Fürsorge und Abgrund, eine deutsch-polnische Familiengeschichte, die unter die Haut geht. Mit dem Autor Martin Piekar. Eine Kooperation mit dem grenzüberschreitenden Literaturfestival globale°.
Eintritt frei

November

5. November, Donnerstag,18.30 Uhr
»Reden wir über Kunst«
Tauchen Sie bei einem Rundgang durch die Ausstellung »Jónína Mjöll Þormóðsdóttir. Náttúran« gemeinsam mit der Künstlerin und Arie Hartog, Direktor des Gerhard-Marcks-Hauses, in die vielen Facetten der Natur Islands ein.
Eintritt frei

7. November, Samstag, 11–13 Uhr
»Anders sehen«
Vom tastenden Erkunden zum Tanz der Hände. Was gesehen werden kann, ist nur ein Teil der Wirklichkeit, die vor Augen liegt. In gestalteter Bewegung kann sich der Horizont von Erfahrung und künstlerischem Wahrnehmen erweitern und zu neuen Begegnungen und einem Echo auf die Werke in den Ausstellungen von Wolfgang Wagner-Kutschker und Jónína Mjöll Þormóðsdóttir werden.
Mit Rée de Smit, Tänzerin und Choreografin, EchoRaum Arts
Anmeldung: sekretariat@marcks.de, Telefon: +49 421 989752-0
Ein Angebot auch für Menschen mit Sehbeeinträchtigung
Preis: 8 Euro plus Museumseintritt

10. November, Dienstag, 12.30–13.30 Uhr
»Mittagszeichnen«
Vor den Skulpturen der Ausstellung »Wolfgang Wagner-Kutschker. Senza titolo ma molto sentimento«
»Raum einnehmen« mit der Künstlerin Petra Fiebig
Zeichenutensilien sind vorhanden.
Preis: 8 Euro plus Museumseintritt

11. November, Mittwoch, 17 Uhr
»1968 … ein Aufbruch«
Die Texte dieser Lesung versuchen, den Geist dieser Zeit mit seinen vielfältigen Auswirkungen auf Politik, Gesellschaft, Familie und Kultur zu beleuchten. Umrahmt wird der Vortrag mit musikalischen Miniaturen von Jörn Schipper (akustische Bassgitarre und Rezitation).
Eintritt frei

12. November, Donnerstag, 18.30 Uhr
Buchpräsentation »Lost in Translation«
Die mehrsprachigen Texte in der Publikation von Benjamin Mordmüller (Universität Nijmegen) zum Thema der Mikrobiologie (Malariaforschung) treffen auf Illustrationen des Malers Rainer Mordmüller. Gemeinsam mit Arie Hartog, Direktor des Gerhard-Marcks-Hauses, unterhalten sich Vater und Sohn über die Vielfalt und das Zusammenspiel von verschiedenen Sprachen.
Preis: Museumseintritt

18. November, Mittwoch, 12.30–13.30 Uhr
»MittagsSehen«
Die skulpturalen »Plattenbauten« des Künstlers Wolfgang Wagner-Kutschker laden dazu ein, von allen Seiten erkundet und visuell entfaltet zu werden. Eine Stunde im Gespräch mit den Kunstwerken!
Mit Dr. Anette Naumann, Kunsthistorikerin, Poesiepädagogin
Preis: 8 Euro plus Museumseintritt

19. November, Donnerstag, 12.30–14 Uhr
»Marcks als Modell«
Zeichnen vor einem ausgewählten Werk von Gerhard Marcks mit anschließendem Gespräch über die Skulptur. Mit der Künstlerin Petra Fiebig und Wissenschaftler*innen des Gerhard-Marcks-Hauses. Zeichenutensilien sind vorhanden.
Preis: 8 Euro plus Museumseintritt

19. November, Donnerstag, 18.30 Uhr
»Flautissimo« Bläsermusik
Die Ensembles Neusilber, Diepholzer Farkas-Quintett unter der Leitung von Anja und Sebastian Lauckner sowie das Bremer Blockflöten Ensemble unter der Leitung von Stephan Schrader laden Sie zu Musik mit Blasinstrumenten ein.
Preis: Museumseintritt

21. November, Samstag, 15–16.30 Uhr
»Tanz trifft Skulptur«
Eine Einladung zur tänzerischen Erkundung der Skulpturen von Wolfgang Wagner-Kutschker. Die Teilnehmenden erleben Formen und Material mit ihrem eigenen Körper und werden selbst zur Skulptur. Keine Vorkenntnisse erforderlich. Mit Anne-Katrin Ortmann, Tänzerin und Tanzpädagogin
Preis: 8 Euro plus Museumseintritt

Ohne Titel, 2015
Holz, Schellack
Foto: Alexander Fanslau
© Wolfgang Wagner-Kutschker

26. November, Donnerstag, 18.30 Uhr
Bremer BuchPremiere: »So wie Paula«
Die Autorin und Textkünstlerin Angelika Sinn liest aus ihrem neuesten Buch. Es geht um die Geschichte einer Frau, die nach Worpswede reist, um ihr Erbe zu finden. Allmählich kommt sie ihrer Familiengeschichte auf die Spur und findet in Träumen und Visionen immer wieder Verbindungen zu Paula Modersohn-Becker – und zu sich selbst.
Preis: Museumseintritt

Dezember

2. Dezember, Mittwoch, 10–18 Uhr
AboCardTag für Abonnent*innen des Weser-Kurier
Freier Eintritt für Abonnent*innen, Führungen zur Ausstellung »Wolfgang Wagner-Kutschker. Senza titolo ma molto sentimento« um 11, 13, 15, 17 Uhr

3. Dezember, Donnerstag, 18.30 Uhr
»Material und Technik in der Bildhauerei«
Buchpräsentation mit Arie Hartog, Direktor des Gerhard-Marcks-Hauses
Der von der Arbeitsgemeinschaft der Bildhauermuseen und Skulpturensammlungen e.V. kürzlich herausgegebene Sammelband widmet sich dem Verhältnis von künstlerischer Idee, Materialwahl und handwerklicher Umsetzung. Anhand ausgewählter Werke und Künstler*innen erläutert Arie Hartog wie diese Parameter maßgeblich Form, Wirkung und Bedeutung von Skulpturen bestimmen.
Die Publikation wurde großzügig von der Ernst von Siemens Kunststiftung unterstützt.
Eintritt frei

8. Dezember, Dienstag, 12.30–13.30 Uhr
»Mittagszeichnen«
»Körper und Reflexion« mit der Künstlerin Petra Fiebig
Siehe 10. November

10. Dezember, Donnerstag, 19 Uhr
Konzert »Ungehörte Stimmen«, Frauen in der Musik
Über Jahrhunderte hinweg wurden die Werke von Komponistinnen wie zum Beispiel Élisabeth Jacquet de La Guerre, Barbara Strozzi, Francesca Caccini oder Maddalena Casulana kaum aufgeführt. Das Konzert widmet sich der Wiederentdeckung dieser lange überhörten musikalischen Stimmen aus dem 16. und 17. Jahrhundert. Mit dem Ensemble Gravità: Sängerin, Laute, Violoncello und Viola da Gamba
Preis: 10 Euro plus Museumseintritt

12. Dezember, Samstag, 15–16.30 Uhr
»Tanz trifft Skulptur«
Mit Anne-Katrin Ortmann, Tänzerin und Tanzpädagogin
Siehe 21. November

17. Dezember, Donnerstag, 18.30 Uhr
Wiedereröffnung der Ausstellung »Gerhard Marcks. Musiker und Dichter« mit Konzert
»Wenn Figuren musizieren« – die Flötistin Caroline Messmer und die Sängerin Corinna Reynolds lassen die Musiker*innen von Gerhard Marcks lebendig werden. Mit Werken von Felicitas Kukuck und Pierre Octave Ferroud. Im Anschluss gibt Veronika Wiegartz, Kustodin am Gerhard-Marcks-Haus, einen inhaltlichen Einblick in die Ausstellung.
Preis: 5 Euro plus Museumseintritt

Januar

7. Januar, Donnerstag, 19 Uhr
Open PlayBackTheater »Wolfgang Wagner-Kutschker. Senza titolo ma molto sentimento«
Im Alltag sind wir oft mit Situationen konfrontiert, in denen unsere Ordnungen durcheinandergeraten und wir neu sortieren müssen. Das fragen wir uns auch bei den Skulpturen von Wolfgang Wagner-Kutschker. Lassen Sie sich von den Objekten anregen, von eigenen Erlebnissen des neu Sortierens zu erzählen. Das Ensemble spielt sie für Sie »zurück«.
Eintritt frei

13. Januar, Mittwoch, 12.30–13.30 Uhr
»MittagsSehen«
Mit Dr. Anette Naumann, Kunsthistorikerin, Poesiepädagogin
Siehe 18. November

14. Januar, Donnerstag, 16 Uhr
»Kaffee bei Marcks«
Mit Veronika Wiegartz, Kustodin am Gerhard-Marcks-Haus.
Wir feiern die Keramikerin Marguerite Friedlaender-Wildenhain. Anlässlich ihres 130. Geburtstags laden wir zu Kaffee und Gebäck.
Um Anmeldung wird gebeten: sekretariat@marcks.de
Telefon: +49 421 989752-0
Preis: Museumseintritt

14. Januar, Donnerstag, 19 Uhr
»Überfluss«
»Souverän ist nicht, wer viel hat, sondern wer wenig braucht«. Dieser Satz des Autors Niko Paech sagt alles.
Da bedarf es vielleicht nur des klanglichen und nonverbalen Kommentars …
Mit Jörn Schipper, akustische Bassgitarre und Rezitation
Eintritt frei

16. Januar, Samstag, 15–16.30 Uhr
»Tanz trifft Skulptur«
Mit Anne-Katrin Ortmann, Tänzerin und Tanzpädagogin
Siehe 21. November

17. Januar, Sonntag, 14–16.15 Uhr
»Abstrakt, aber lebendig«
Schreibworkshop »die kunst und ich« zur Ausstellung »Wolfgang Wagner-Kutschker. Senza titolo ma molto sentimento«
Auf den ersten Blick mögen die schwarz glänzenden Plattenskulpturen etwas Abweisendes haben und so gar nicht der Überschrift »mit viel Gefühl« entsprechen. Aber schon bald entfalten sie ihren eigenen Charakter und bieten uns viele Deutungsmöglichkeiten an, die wir schreibend erkunden.
Mit Dr. Anette Naumann, Kunsthistorikerin, Poesiepädagogin
Anmeldung erforderlich: naumann@kunst-kontext.de
Preis: 30 Euro inklusive Museumseintritt

19. Januar, Dienstag, 12.30–13.30 Uhr
»Mittagszeichnen«
Vor den Skulpturen der Ausstellung »Jónína Mjöll Þormóðsdóttir. Náttúran«
»In anderen Zusammenhängen« mit der Künstlerin Petra Fiebig
Zeichenutensilien sind vorhanden.
Preis: 8 Euro plus Museumseintritt

21. Januar, Donnerstag, 18.30 Uhr
Treppenlesung mit Klaus Johannes Thies
Der Autor liest aus seinen bislang unveröffentlichten Texten, aber vor allem auch aus seinem neuesten Buch »Die Wasserwerke von Venedig«, einem Buch über die Genauigkeit des Sehens. Er erzählt von den kleinen Veränderungen der Wahrnehmung, von Wiederholungen und Verschiebungen, durch die Vertrautes plötzlich in einem anderen Licht erscheint.
Preis: Museumseintritt

23. Januar, Samstag, 11–13 Uhr
»Anders Sehen«
Vom tastenden Erkunden zum Tanz der Hände
Mit Rée de Smit, Tänzerin und Choreografin, EchoRaum Arts
Siehe 7. November

28. Januar, Donnerstag, 12.30–14 Uhr
»Marcks als Modell«
Mit der Künstlerin Petra Fiebig und Wissenschaftler*innen des Gerhard-Marcks-Hauses
Siehe 19. November

28. Januar, Donnerstag, 18.30 Uhr
»Fensterplatz«
Prof. Bengt Beutler führt philosophische Gespräche mit Gästen aus Kultur und Wissenschaft und lädt zum Gedankenaustausch ein. Sein Gast ist Dr. Heinz-Otto Peitgen, ehemaliger Professor für Mathematik an der Universität Bremen und Mitbegründer des Instituts für Dynamische Systeme.
Preis: Museumseintritt

Februar

4. Februar, Donnerstag, 18.30 Uhr
»Reading Party – Gemeinsam allein lesen«
Lesen verbindet – auch wenn jede*r für sich liest. Bei der Reading Party vom Books Club Bremen wird aus individueller Lesezeit ein gemeinsames Erlebnis: Im Gerhard-Marcks-Haus entsteht zwischen Kunst und Ausstellung ein Raum, in dem Sie eine Stunde lang ganz in die eigene Lektüre eintauchen können. Ob Roman, Sachbuch oder Lyrik – gelesen wird, was gerade interessiert. Anschließend bietet sich bei einem Getränk Gelegenheit zum Austausch über das Gelesene, neue Entdeckungen und die Gedanken, die beim Lesen entstanden sind.
In Kooperation mit dem Books Club Bremen (Instagram @bookscluubbremen)
Eintritt frei

9. Februar, Dienstag, 12.30–13.30 Uhr
»Mittagszeichnen«
»Materialität und Strukturen« mit der Künstlerin Petra Fiebig.
Siehe 19. Januar

11. Februar, Donnerstag, 19 Uhr
»Zwischen Ecken und Kanten und der Freiheit der Form«
Zu erleben sind flüchtige Gestalten in alltäglichen Begegnungen. Mit dem Performance-Ensemble gassi gäng
Preis: Museumseintritt

13. Februar, Samstag, 14–16.15 Uhr
»Abstrakt, aber lebendig«
Schreibworkshop »die kunst und ich« mit Dr. Anette Naumann, Kunsthistorikerin und Poesiepädagogin
Siehe 17. Januar

Modell aus Pappe

kek Kindermuseum für Bremen e.V.

Mach mit! Interaktive Station in Kooperation mit dem kek-Kindermuseum »Auf den Punkt«
Hier wird der Punkt zum Ausgangspunkt deiner eigenen Skulptur. Wie der Künstler Wolfgang Wagner-Kutschker kannst du mit einfachen Formen experimentieren und immer wieder neue Skulpturen entstehen lassen. Er arbeitet mit quadratischen Platten, die er zusammenfügt und im Raum zu überraschenden Konstruktionen verbindet. Neben den Quadraten kannst du auch runde Platten einbauen. Was passiert, wenn Kreis und Quadrat aufeinandertreffen?